

3. Vierteljahr / Woche 18.07. – 24.07.2021

04 / Verführt – vertuscht – vergeben

Am Ende siegt Gottes Barmherzigkeit

➔ Bibel

Der HERR hat dir vergeben.

2. Samuel 12,13 NLB

➔ Einstieg

Alternative 1

Seit fast sechs Jahren beschäftigt die Automobil- und Verbraucherwelt der **Abgasskandal**. Was habt ihr über dieses von Betrug, Lügen und Vertuschung geprägte Thema mitbekommen? Wie denkt ihr darüber, wenn Großkonzerne versuchen, für sich und ihre Aktionäre das Beste herauszuholen? Wie weit dürfen sie gehen?

Die „Wirtschaftswoche“ veröffentlichte 2018 einen Artikel mit dem Titel **„Ethik und Moral für den Profit geopfert“**. Welche moralischen Standards müssten für Unternehmen gelten?

Ziel: Ausloten moralischer Werte in Industrie und Wirtschaft

Alternative 2

Teile Papier und Malutensilien aus. Seht euch als Gruppe das Video **König David – Ehebruch und die Folgen nach der Buße** bis Minute 1:00 an. Versucht euch in David hineinzuversetzen. Was fühlt, was denkt ihr? Drückt eure Gedanken und Gefühle durch Papier und Farbe (konkret oder abstrakt) aus.

Ziel: Sich in einen Menschen, der sein Fehlverhalten erkannte, hineinversetzen und individuelle Moral ausloten

➔ Thema

• Unwiderstehlich

„An einem Spätnachmittag erhob sich David von der Mittagsruhe und ging auf dem Dach des Palastes umher. Da fiel sein Blick vom Dach aus auf eine außergewöhnlich schöne Frau, die gerade ein Bad nahm. Er schickte einen Diener los, der herausfinden sollte, wer die Frau war. Man sagte ihm: »Es ist Batseba, die Tochter von Eliam und Frau des Hetiters Uria.«“ (2. Samuel 11,2–3 NLB) David sieht Batseba, wie sie badet. Für ihn ist dieser Anblick unwiderstehlich. Es fällt ihm schwer, wegzusehen. Vielleicht würden ihn manche deswegen als Spanner bezeichnen. Statt Batsebas Privatsphäre zu respektieren, stalkt er sie und lässt sie auskundschaften!

➔ In welchen Situationen fällt es Menschen schwer, wegzusehen? Woran mag das liegen?

➔ Was ist daran eigentlich so schlimm, wenn man nicht wegsieht, obwohl man genau weiß, dass man wegsehen sollte? (Batseba wusste ja nicht, dass sie beobachtet wurde.)

➔ Was würdest du für dich als unwiderstehlich bezeichnen? Wann könntest du schwach werden und einer Versuchung nachgeben?

• Wenn aus Gedanken Taten werden

„David sandte Boten zu ihr und ließ sie holen. Batseba kam, und er schlief mit ihr. Danach kehrte sie in ihr Haus zurück.“ (2. Samuel 11,4 HFA)

➤ Wie kommt es dazu, dass aus Gedanken (verbotene) Taten werden?

Was ist dir in dieser Hinsicht schon passiert? – Es muss ja nicht immer gleich so etwas Heftiges wie Ehebruch sein. Denke auch in kleineren Kategorien.

Wann spielst du mit einem Gedanken, von dem du weißt, dass er nicht okay ist?

Was braucht es, damit aus diesem Gedanken eine Tat wird?

Wie kannst du verhindern, dass grenzwertige Gedanken zu bedenklichen Taten werden?

➤ „Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte. Achte auf deine Worte, denn sie werden Taten. Achte auf deine Taten, denn sie werden Gewohnheiten. Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.“

Wie denkst du über diese Weisheit?

• Vertuschungsversuche

„Nach einiger Zeit merkte Batseba, dass sie schwanger war. Kaum hatte der König das gehört, ließ er Joab melden: »Schickt sofort den Hetiter Uria zu mir!«“ (2. Samuel 11,5–6 HFA) Uria wurde von der Front zurückgeholt und David schickte ihn heim zu seiner Frau. Aber Uria ging nicht nach Hause, sondern in die Kaserne. Von David am nächsten Morgen darauf angesprochen, antwortete er: „Der Heerführer Joab und seine Offiziere übernachteten auf offenem Feld am Boden. Und da sollte ich nach Hause gehen, essen, trinken und mit meiner Frau schlafen? Niemals könnte ich so etwas tun!“ (2. Samuel 11,11 HFA) Daraufhin lud David Uria am Abend zu sich zum Essen ein und machte ihn völlig betrunken.

Davids Absicht ist offensichtlich: Er will vertuschen, was falsch gelaufen ist.

➤ Warum neigt man eher zum Vertuschen als zum Zugeben?

Wie geht es dir damit?

➤ Was könnte problematisch werden bei dem Versuch, falsche Taten zu vertuschen?

Welche alternativen Vorgehensweisen gäbe es?

➤ Hast du selber schon mal versucht, etwas zu vertuschen? Wie ging es dir dabei? Was ist daraus geworden? Würdest du wieder so handeln?

Übrigens: Auch in dieser Nacht schlief der volltrunkene Uria nicht zu Hause bei seiner Frau – Davids Vertuschungsplan war definitiv gescheitert.

• Ohne Rücksicht auf Verluste

„Am nächsten Morgen schrieb David einen Brief an Joab und gab ihn Uria mit. Darin befahl er seinem Heerführer: »Stell Uria an die vorderste Front, wo der Kampf am härtesten tobt! Keiner von euch soll ihm Deckung geben. Zieht euch mitten in der Schlacht von ihm zurück, damit er getroffen wird und stirbt.«“ (2. Samuel 11,14–15 HFA)

Es begann so harmlos mit einem unwiderstehlichen Blick ... und wird jetzt echt heftig! Aus dem Hinsehen erwächst eine falsche Tat, die um jeden Preis vertuscht werden soll. Das klappt aber nicht. Und jetzt kommt es zum Auftragsmord!

➤ So etwas Krasses begegnet einem nicht alle Tage. Aber brich die Geschichte einmal runter:

Wann fing bei dir mal etwas anscheinend harmlos an und lief dann völlig aus dem Ruder?

Wann hast du dich schon mal immer mehr in deine eigenen Ausflüchte verstrickt und dadurch eine Situation noch schlimmer gemacht?

➤ Wozu neigst du, wenn dein Vertuschungsplan nicht funktioniert?

Zu welchen Mitteln greifst du, wenn du etwas unbedingt durchziehen willst?



- Angenommen, du ertappst dich selbst dabei, wie du ohne Rücksicht auf Verluste am liebsten die Ellenbogen ausfahren möchtest: Wie geht es dir mit dieser Selbsterkenntnis? Wie gehst du damit um?
- Wie lässt sich dieser Handlungsimpuls kontrollieren, sodass eine Eskalation vermieden werden kann? Inwiefern könnten deine Freundinnen und Freunde, deine Eltern oder vielleicht sogar Gott dabei eine Rolle spielen?

• Mit den eigenen Fehlern konfrontiert

Es kam, wie es kommen musste: Uria stirbt im Kampf, David heiratet Batseba. Und die Geschichte geht weiter: Gott schickt den Propheten Nathan zu David. Der wäscht David gehörig den Kopf und konfrontiert ihn mit seinem Fehlverhalten. Nathan erzählt David eine Geschichte über das einzige Haustier eines armen Mannes und über einen reichen Mann, der ihm dieses Tier klaut, um es einem Gast aufzutischen. David ärgert sich maßlos über die Unverschämtheit des reichen Manns. „Da sagte Nathan zu David: Du bist dieser Mann!“ (2. Samuel 12,7 NLB)

- Wie hätte Gott sonst noch auf Davids Fehlverhalten reagieren können?
- Warum kann es zielführender sein, jemanden nicht direkt anzuklagen, sondern ihr/ihm „die Augen zu öffnen“?
- Wie reagierst du, wenn dir jemand sagt „Du bist schuld!“?
- Auf welche Weise hätte Gott eine Chance, dir klarzumachen, dass dein Verhalten nicht korrekt ist?

• Vergebung ist möglich!

„Ein Psalm, von David, als ihn der Prophet Nathan zur Rede stellte. David hatte nämlich mit Batseba Ehebruch begangen. Hab Erbarmen mit mir, Gott! Das entspricht doch deiner Güte. Vergib mir meine Vergehen!“ (Psalm 51,1–3 BB)

- Du weißt, du hast falsch gehandelt und es tut dir leid. Wie fühlst du dich in solchen Situationen? Welchen Handlungsimpuls nimmst du bei dir wahr?
- Jemand hat sich dir gegenüber falsch verhalten. Wie reagierst du auf sein Schuldbekenntnis? Wie würdest du an Gottes Stelle reagieren?

„Nathan erwiderte: Der HERR hat dir vergeben.“ (2. Samuel 12,13 NLB)

Ist das nicht krass? Gott vergibt einem Ehebrecher, einem, der einen anderen in den Tod schickt – unvorstellbar! Als David um Vergebung bittet, ahnt er jedoch bereits, dass Gott anders tickt als Menschen: „So groß ist deine Barmherzigkeit“, sagt er zu Gott und hofft auf dessen Vergebungsbereitschaft.

- Wie leicht oder schwer fällt es dir zu glauben, dass Gott dir vergibt – einfach, weil du ihn darum bittest? Wann fällt es dir leichter, wann schwerer?
- Wie kannst du dir bewusst machen, dass Gott dir immer vergibt, wenn du zu ihm kommst? Wie kann es helfen, dass du dir selbst vergeben kannst?

Gott hat David vergeben. Er wird auch dir vergeben! Denn am Ende siegt Gottes Barmherzigkeit.

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was ist dir wichtig geworden?) – Gebet

